

Gedenktafel am Bahnhof Gemünden

Kreisverband des Bundes der Vertriebenen stellt sich beim Hessentag vor und wirbt um neue Mitglieder

WALDECK-FRANKENBERG. Eine Gedenktafel am Bahnhof Gemünden will der Kreisverband des Bundes der Vertriebenen (BdV) Waldeck-Frankenberg in diesem Jahr anbringen. Damit soll an die Ankunft von 1200 Sudetendeutschen und 1200 Donauschwaben aus Ungarn im Jahr 1946 erinnert werden.

Rüdiger Richter, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands, stellte die Pläne jetzt bei der Mitgliederversammlung im Korbacher Hotel Goldflair vor. Die Heimatvertriebenen wurden damals, im März und Juni 1946, auf die Städte und Dörfer des Kreises Frankenberg verteilt, berichtete er. Um nun eine Gedenktafel anschaffen zu können, wurde ein Spendenkonto eingerichtet: Sparkasse Waldeck-Frankenberg, IBAN: DE53 5235 0005 0000 1049 50.

Ebenfalls in diesem Jahr geplant: die Teilnahme am Korbacher Hessentag. Günter Krause, Kreisvorsitzender, bat die Mitglieder um Unterstützung, um den Stand an zehn Tagen besetzen zu können. Auch beim großen Festumzug will sich der Kreisverband präsentieren. Die Blaskapelle aus Brückenort/Oberschlesien

und die „Singenden Frauen“ aus Korbach sollen in der Fußgruppe des Kreisverbands teilnehmen. Hartmut Gottschling, zweiter Vorsitzender, betonte, dass die Ortsgruppen beim Hessentag die Gelegenheit hätten, ihre Arbeit darzustellen und neue Mitglieder zu werben.

Der Ehrenvorsitzende Manfred Kreuzer erinnerte an die Maiandachten im Dekanat Waldeck. Die neuerlichen polnischen Reparationsforderungen nannte Kreuzer eine Provokation anlässlich der Tatsa-

che, dass Deutschland fast 25 Prozent seines Staatsgebietes nach dem Zweiten Weltkrieg an Polen verloren hatte.

Günter Krause erinnerte an die vielfältigen Aktivitäten des Kreisverbands im vergangenen Jahr. Höhepunkt des Jahres war der Tag der Heimat in der Korbacher Stadthalle mit dem Festredner Landtagspräsident Norbert Kartmann, der in seiner Ansprache an die Charta der Heimatvertriebenen erinnerte, in der sie zum Verzicht auf Rache und Gewalt aufrufen und sich für die

Schaffung eines einigen Europas bekennen. Die musikalische Begleitung zum Tag der Heimat wird alle zwei Jahre von der Blaskapelle aus Brückenort in Oberschlesien durchgeführt. Mit dem Deutschen Freundschaftskreis (DFK) in Brückenort und der Kapelle ist der BdV lange verbunden, berichtete Krause. Im September wurde im Korbacher Rathaus die Urkunde der 25-jährigen Partnerschaft mit dem Bürgermeister Klaus Friedrich feierlich besiegelt.

Außerdem nahmen im vergangenen Jahr Mitglieder des Vorstands an einer Seminarreise nach Breslau und Umgebung teil und waren beim Hessentag in Rüsselsheim. Von Ende Juli bis Anfang September gab es im Kreishaus die Ausstellung „Verschwundene Orte“, die von der Landesbeauftragten der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf, eröffnet wurde.

Beim Hessischen Gedenktag „Flucht, Vertreibung, Deportation“ im September am Historicum 20 in Bad Arolsen wurde am Deutschland-Denkmal der Opfer gedacht und ein Kranz niedergelegt. Diese Ver-

anstaltung wurde mit dem Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes Hessen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Oberst a.D. Jürgen Damm, durchgeführt. (r)

TERMINE

Hessentag und Volkstum

Die Termine des BdV-Kreisverbands 2018:

- Stand beim Hessentag vom 25. Mai bis 3. Juni, Stand 213, Halle 2;
- Großer Volkstumsnachmittag am Tag der Vertriebenen beim 58. Hessentag am Samstag, 26. Mai, in der Stadthalle Korbach;
- Sommerfest, Mittwoch, 13. Juni, in der Kleingartenanlage im „Rhenaer Weg“ Korbach;
- Hessischer Gedenktag „Flucht, Vertreibung, Deportation“ am Sonntag, 9. September, am Historicum 20 in Bad Arolsen;
- Tag der Heimat, Sonntag, 30. September, Stadthalle Korbach;
- Adventsfeier, Donnerstag, 13. Dezember, Bürgerhaus Korbach. (r)



Im Hessentagsjahr für den Kreisverband des Bundes der Vertriebenen aktiv: (von links) Vorsitzender Günter Krause, stellvertretender Vorsitzender Rüdiger Richter, zweiter Vorsitzender Hartmut Gottschling, Kulturreferentin Heidrun Keidel und Ehrenvorsitzender Manfred Kreuzer.

Foto: pr